

## Schülerinnen und Schüler nehmen Wege zur Kirchnerschule unter die Lupe

**Im Rahmen des BMBF-Forschungsprojekts QuartierMobil erforschten Schülerinnen und Schüler der 3a und 3d der Kirchnerschule im Frühjahr 2019 das Umfeld ihrer Schule. Auf dem Schulbasar im November 2019 wurden die Ergebnisse des Projekts Interessierten vorgestellt.**

Die Kirchnerschule liegt mitten in Bornheim am Platz Hoher Brunnen, auf dem mehrere Straßen aufeinandertreffen und sich zahlreiche Funktionen des öffentlichen Raums auf engem Raum überlagern. Im Rahmen des Forschungsprojekts QuartierMobil wird dieser Bereich schwerpunktmäßig untersucht.

Kinder haben eine eigene Perspektive auf Themen wie Aufenthaltsqualität und Verkehrssicherheit. Deshalb ist es umso wichtiger, sie aktiv in die Fragestellungen einzubinden, wie das direkte Umfeld ihrer Schule attraktiver und sicherer gestaltet werden kann. In drei verschiedenen Phasen beleuchteten die Schulkinder gemeinsam mit den Planer\*innen Fragen der Mobilität, Sicherheit und Aufenthaltsqualität und suchten nach Verbesserungsmöglichkeiten.

Am 8. Mai 2019 startete das Projekt in den Klassenzimmern der beiden Schulklassen. Davor hatten die Schulkinder bereits eine Hausaufgabe bekommen: sie sollten mit Hilfe eines Fragebogens u.a. Auskunft darüber geben, wie sie zur Schule kommen und ob es Stellen gibt, an denen sie sich nicht sicher fühlen. Zudem sollten sie ihre Eltern und/oder Großeltern über deren Schulweg befragen und die Antworten gegenüberstellen. Die Auswertung der Fragebögen steht auf der Seite [www.quartiermobil-bornheim.de](http://www.quartiermobil-bornheim.de) als Download zur Verfügung.

In der ersten von insgesamt drei Unterrichtseinheiten wurden die Antworten aus den Fragebögen besprochen und Orte gesammelt, die mittels Begehungen untersucht werden sollten.



Die Untersuchung des Schulumfelds fand eine Woche später, am 15. Mai 2019, in Kleingruppen von 4-5 Personen statt. Anhand einer definierten Route und mittels Beobachtungen, Zählungen und Messungen wurden die Wege unter die Lupe genommen. Dabei wurde jedem Kind der Gruppe eine eigene Aufgabe zugeteilt:

- Messen: Als Expert\*in für Gehwegbreiten war es Aufgabe, Gehwege zu vermessen und dabei Engstellen zu identifizieren

- Sehen: Mit Hilfe von speziellen Brillen, die Sehkrankheiten simulieren, konnte entlang der Route überprüft werden, wie sehbehinderte Personen den öffentlichen Raum wahrnehmen und welche Barrieren damit verbunden sind
- Fotografieren: Als Expert\*in für Sicherheit war es Aufgabe, Fotos von bestimmten Situationen zu machen, welche besonders aussagekräftig für Problemlagen sind
- Protokollieren: Als Protokollant\*in sollte man Mess- und Zählergebnisse notieren und darüber hinaus wichtige Informationen festhalten.

Die fünf Gruppen haben sich dabei jeweils auf ein bestimmtes räumliches Gebiet fokussiert. Start- und (zum Teil) Endpunkt war stets der *Hohe Brunnen*.



Die Kleingruppen entdeckten auf den verschiedenen Routen folgende Barrieren, die im Alltag die Nutzung der Gehwege und das Überqueren der Straßen erschweren:

- Schmale Gehwege
- Parkende Pkw auf Gehwegen
- Rücksichtsloses Verhalten seitens der Autofahrenden
- Grünzeiten für zu Fuß Gehende zu kurz
- Zu Fuß Gehende kreuzen quer die Straße (nicht an den Ampeln oder Zebrastreifen)
- Radfahrende halten sich nicht an die Verkehrsregeln
- Parkende Autos erschweren Sicht auf den fließenden Verkehr
- Hohe Geschwindigkeiten (Autos + Fahrräder)
- Sperrmüll und Mülltonnen versperren die ohnehin schon schmalen Gehwege

Räumliche Verortung der Barrieren:

<p><b>Löwengasse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gehwegparken</li> <li>▪ Ungesicherte Baustelle</li> </ul>	<p><b>Berger Straße/ Fünffingerplätzchen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grünzeiten für zu Fuß Gehende zu kurz</li> <li>▪ Zu Fuß Gehende queren wild</li> <li>▪ Schmale Gehwege</li> <li>▪ Viel Verkehr</li> </ul>	<p><b>Berger Straße/Falltorstraße</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Parkende Pkw versperren die Sicht in den Kreuzungsbereich (insb. für Kinder)</li> <li>▪ Beim Queren sind aufgrund der (falsch) parkenden Pkw Umwege notwendig</li> </ul>
<p><b>Buchwaldstraße</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schnellfahrende Autos</li> <li>▪ Autos kommen sehr schnell aus den Ausfahrten</li> </ul>	<p><b>Große Spillingsgasse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schmalere Gehwege durch Schrägparker</li> <li>▪ Keine Möglichkeit zum Queren vor Kita</li> </ul>	<p><b>Alt-Bornheim</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sehr schmale Gehwege (z.T. nur 90 cm)</li> <li>▪ Mülltonnen &amp; Co. verengen Gehwege zusätzlich</li> <li>▪ Schnell fahrende Pkw (Trotz T-30)</li> </ul>

Nach dieser praktischen Erforschung des Umfelds der Kirchnerschule bekamen die Kinder der beiden Klassen die Aufgabe, *den perfekten Schulweg* per Bild oder Text zu beschreiben. Die Ideen stehen **hier** als Download zur Verfügung.

Ende Juni 2019 wurden gemeinsam mit den Planer\*innen die erstellten Bilder und Beiträge besprochen. Außerdem wurden die beobachteten Problemstellen auf Plänen festgehalten und folgende Verbesserungsmöglichkeiten vorgeschlagen:

- Behebung von Engstellen (Alt-Bornheim)
- Freihalten von Gehwegen von parkenden Pkw (auch: ordnungsrechtliches Eingreifen; v.a. Alt-Bornheim)
- Längere Grünzeiten für zu Fuß Gehende
- (Neue) Querungen (Johanniskirchplatz)
- Reduzierung der Geschwindigkeiten (Pkw/Fahrrad)
- Mehr Begrünung
- Mehr Aufenthaltsmöglichkeiten

Am 1. November 2019 wurden die Ergebnisse des Projekts auf dem Schulbasar der Kirchnerschule den Mitschüler\*innen, Lehrer\*innen, Eltern und Interessierten vorgestellt. Das Feedback darauf war überwiegend positiv.

Die Ergebnisse des Schulprojekts werden in der Projektsteuerungsgruppe von QuartierMobil diskutiert und fließen in das Gesamtergebnis des Forschungsprojekts ein.



*Planersocietät / Stadt Frankfurt am Main, 2019*